

RN 19.08.94

F + E-Gebäude für 40 Mio. eingeweiht / Wirtschaft soll profitieren

Wissen schneller in die Firmen

(Fie-) Vom Mannschaftsgeist der Wissenschaft soll die Wirtschaft profitieren.

Weil rund 40 Professoren und ihre Mitarbeiter unter dem Dach der noch jungen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft (F + E) über den Tellerrand der eigenen Diszi-

plin blicken und gemeinsam projektorientiert arbeiten, erhalten Firmen der Region schneller als bisher anwendungsreife Ergebnisse.

Diese Idee steckt hinter dem F + E-Projekt, das gestern 300 interessierte Gäste in das Zentrum der Forschung lockte: das mit 40 Mio. DM Landesmitteln errichtete Ge-

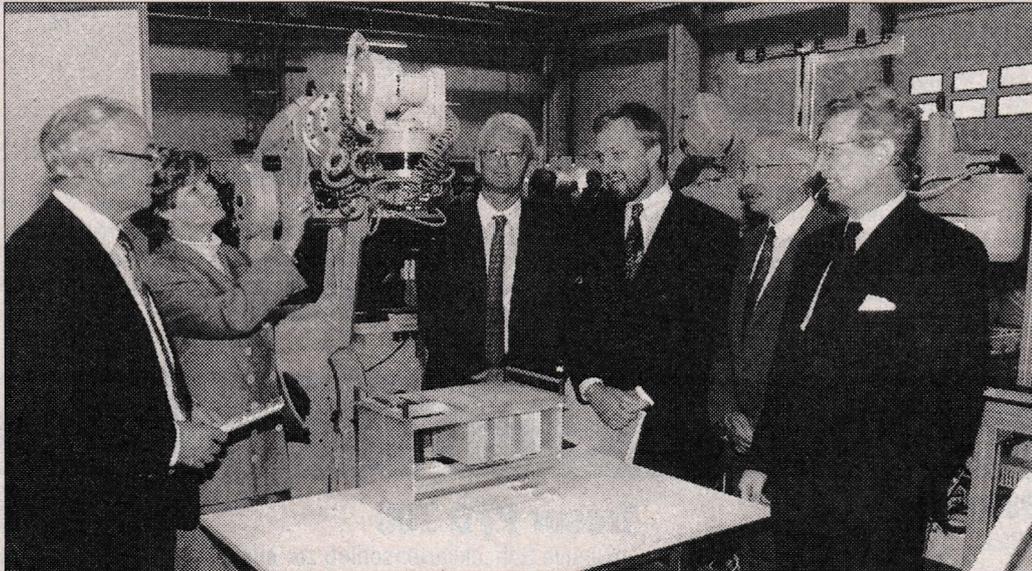
bäude im Technologie-Park. NRW-Wissenschaftsministerin Anke Brunn übergab es offiziell seiner Bestimmung. Sie nannte die F + E-Gesellschaft „einen Meilenstein im Ausbau unserer Forschungslandschaft“. Hier entstehe bereits jetzt „die moderne Struktur des 21. Jahrhunderts.“

Die Dortmunder Initiative

zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF), das Informatik Centrum Dortmund (ICD) und das Zentrum für Expertensysteme (ZEDO) leisten gemeinsam und in Zusammenarbeit mit Firmen der Region anwendungsorientierte Forschung. Die F + E-Gesellschaft bildet die organisatorische Klammer, nimmt den Wissenschaftlern Service- und Managementaufgaben ab.

Uni-Rektor Prof. Dr. Albert Klein sprach von einem Angelpunkt zwischen Uni und Wirtschaft zu beiderseitigem Nutzen. Er dankte insbesondere seinem Amtsvorgänger Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, der mit unermüdlichem Engagement das Gesamtkonzept entworfen habe.

Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Vorsitzender des ICD, erhofft sich einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, im Alltag der Uni nicht selbstverständlich, werde „massiv in den Vordergrund gestellt“. Schäfer: „Bisher waren Professoren Einzelturner.“



Einen Roboter im Gebäude der F + E-Gesellschaft begutachten (v.l.) OB Günter Samtlebe, Ministerin Anke Brunn, Geschäftsführer Dr. Norbert Jesse, Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Uni-Rektor Prof. Dr. Albert Klein und IHK-Präsident Fritz Jaeger. Foto: Appelhans